

Gesucht

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **34 (1976)**

Heft 156

PDF erstellt am: **15.08.2022**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

aus kohlenstoffhaltigen Bestandteilen, wie eigentliche Kohle, bestehen.

Die hellen Kleinplaneten mit einer grossen Albedo weisen dagegen ein sehr strukturiertes Reflexionsspektrum auf. Hier weist die Oberfläche Gesteinsstruktur auf (Silikon, Sauerstoff, Eisen, Magnesium, Aluminium etc.).

3. Grösse und Albedo

Offensichtlich besteht auch ein Zusammenhang zwischen der Grösse eines Kleinplaneten und seiner Albedo. Die meisten der grossen Kleinplaneten weisen nur eine geringe Albedo auf. Von den 18 grössten Kleinplaneten bestehen 15 aus kohlenstoffhaltigen Bestandteilen.

4. Sonnenabstand und Zusammensetzung

Das wohl überraschendste Resultat stellt den Zusammenhang zwischen dem Sonnenabstand und der Zusammensetzung eines Kleinplaneten dar. Die Mitglieder des inneren Planetoidengürtels (marsnahe Kleinplaneten) besitzen vornehmlich eine Gesteinsstruktur und weisen eine grosse Albedo auf. 80% aller Kleinplaneten mit einer Sonnenentfernung von

mehr als 3 AE bestehen dagegen aus kohlenstoffhaltigen Bestandteilen.

5. Die Trojaner

Die Trojaner scheinen eine eigene Gruppe zu bilden. Ihr Merkmal ist eine rötliche Farbe und eine geringe Albedo.

Diese ersten Resultate lassen vermuten, dass ein gründliches Studium der Kleinplaneten wesentliche Fragen über die Entstehung unseres Sonnensystems klären könnte.

P. GERBER

Literatur und Anmerkungen:

- 1) Für die Entfernungen der Planeten von der Sonne stellte BODE folgende Regel auf:
 $r_n = 0,4 + 0,3 \cdot 2^n$, $n = -\infty, 0, 1, 2, 3, 4, \dots$
 r ergibt in guter Näherung den Abstand des Planeten von der Sonne in AE an. Für $n = 3$ ergibt sich gerade die Sonnenentfernung der ersten entdeckten Kleinplaneten.
- 2) *Handbuch für Sternfreunde*, Springer 1960, Seite 10.
- 3) *Astrofotografie für Jedermann*, Franckh'sche Verlagshandlung Stuttgart 1964.
- 4) D. MORRISON, *Comm. on Astrophysics and Space Physics* 5, 51 (1973). In diesem Artikel werden die neuesten Beobachtungstechniken und Ergebnisse der Planetoidenforschung diskutiert (mit ausführlichem Literaturverzeichnis).

Gesucht

Der Zentralvorstand der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft sucht ein neues Mitglied

Vor ungefähr einem Jahr hat der Vorstand der SAG beschlossen, anlässlich der nächsten sich bietenden Gelegenheit das Vorstands-Ressort eines Technischen Beraters/Jugendleiters zu schaffen. An der diesjährigen Generalversammlung der SAG in Luzern hat dann Herr Dr. h. c. HANS ROHR den Wunsch geäussert, auf seine aktive Mitgliedschaft im Vorstand zu verzichten, sobald der Technische Berater/Jugendleiter gefunden sei. Leider blieben bisherige Versuche zur Besetzung des entsprechenden Vorstand-Ressorts erfolglos. Da sich der Vorstand der SAG zur Zeit mit der Bereinigung und eventuellen Neu-Aufteilung seiner Pflichtenhefte befasst, könnte das Pflichtenheft des Technischen Beraters/Jugendleiters und auch dessen endgültige Bezeichnung mit dem zukünftigen Vorstandsmitglied diskutiert werden. Als möglicher Aufgabenbereich sei erwähnt: Beratung der SAG-Mitglieder in technischen Fragen (Instrumente, Instrumentenbau, Beobachtungsmöglichkeiten, Literaturangaben etc.). Dabei sollte die Betreuung jugendlicher Sternfreunde im Vordergrund stehen. Der Vorstand der SAG bittet deshalb alle SAG-Mitglieder, die sich für diese Arbeit im Rahmen der SAG interessieren, sich mit dem Generalsekretär der SAG, W. Lüthi, Tel. 034/228686, oder dem ORION-Redaktor, Dr. P. Gerber, Tel. 032/417763, in Verbindung zu setzen. Danke!

Orion-Zirkular — Circulaire Orion

Nachrichtendienst der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft

Service d'information de la Société Astronomique de Suisse

Unter diesem Titel werden ab November 1976 alle ORION-Bezüger zusätzlich zum ORION Kurznachrichten über unvorhergesehene astronomische Ereignisse erhalten.

Redaktion: Die Redaktion des ORION-Zirkulars wird der langjährige Betreuer des Nachrichtendienstes der SAG, Herr KURT LOCHER, Rebrain 39, CH-8624 Grütt, übernehmen.

Zirkular-Inhalt: Grundsätzlich werden nur unvorhergesehene, in der Schweiz sichtbare astronomische Ereignisse bis etwa 12. Grösse mitgeteilt, die nicht in astronomischen Jahrbüchern zu finden sind. So etwa Meldungen über Kometen (Entdeckungsmeldung, Bekanntgabe der ersten guten Ephemeride, Fortsetzung oder Korrektur der Ephemeride), über Novae und Supernovae (Entdeckungsmeldung, Mitteilung guter oder international vereinbarter Vergleichshelligkeiten) etc.

Erscheinungsweise: Die Erscheinungsweise des ORION-Zirkulars richtet sich ausschliesslich nach dem Auftreten wichtiger, unvorhergesehener astronomischer Ereignisse. Pro Jahr dürften so zwischen 5 und 10 Zirkulare erscheinen.

Kosten: Die Druck- und Versandkosten der ORION-Zirkulare werden vollständig gedeckt durch Einsparungen (es wurde kürzlich ein rationelleres, qualitativ aber hervorragendes Druckverfahren beim ORION eingeführt) und durch Inserat-Einnahmen.

P. G.